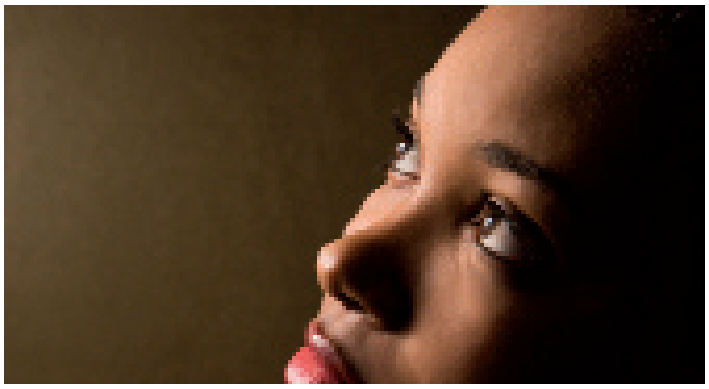
# DGÄPC – NEWSLETTER

## Nasenkorrekturen auf dem Vormarsch

In den USA liegt die Nasenkorrektur auf Platz 1 der ästhetischen Eingriffe. Auch in Deutschland gehören sie neben Brustoperationen und Fettabsaugungen zu den häufigsten Korrekturen. Patienten wünschen sich eine Nase, die nicht nur funktioniert, sondern auch schön aussieht. DGÄPC-Mitglied Dr. Jan Restel, Facharzt für Plastische Chirurgie und Leiter der Praxisklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Düsseldorf, weiß: „Die Nase macht den Menschen aus.“ Denn Größe, Form und Proportionen werden häufig mit bestimmten Charaktereigenschaften assoziiert. „Viele Menschen leiden darunter, dass Andere von ihrer Nase auf ihren Charakter schließen. So stehen Adlernasen landläufig für Bosheit, spitze Langnasen für Gerissenheit“, berichtet Restel aus seiner Praxis. Daher wächst der Wunsch nach ästhetischen Nasenoperationen. Im Vordergrund der Korrektur steht natürliches Aussehen: „Hollywood-Näschen wünschen sich Patienten selten“, weiß der Plastische Chirurg. Fast alle Patienten möchten eine kleinere, schmalere Nase mit feiner Nasenspitze, die sich harmonisch in das gesamte Körperbild einfügt. Doch gute Ergebnisse verlangen hohe Fachkompetenz vom Ästhetisch-Plastischen Chirurgen: „Die Nasenoperation ist unsere Königsdisziplin“, bestätigt Restel. Denn das chirurgische Können des Facharztes spielt eine genauso entscheidende Rolle wie sein ästhetisches Empfinden, gepaart mit intensiver Erfahrung. Außerdem kommen



psychologische Aspekte der eigenen Körperwahrnehmung von Patienten zum Tragen, auf die der Plastische Chirurg ebenso eingehen muss. „Schöne Nasen brauchen Feeling und Know-How“, so Restel. Operationsmethoden werden schließlich ständig weiterentwickelt. Im Trend liegen zurzeit offene Nasenoperationen mit der Schnittführung von außen statt der bisherigen geschlossenen Methode. Auch die Stabilisierung des Nasenrückens mit Eigengewebe setzt sich gegen künstliche Füllstoffe zunehmend durch. Die DGÄPC rät Patienten, sich gründlich über die Qualifikationen, das Leistungsspektrum und die Erfahrung des behandelnden Chirurgen zu informieren.

## Schönheitschirurgie von Jüngeren bevorzugt

### Überraschendes Ergebnis der DGÄPC-Patientenbefragung

Scheinbar auf dem Höhepunkt ihrer Jugend und Ausstrahlungskraft, lassen junge Menschen mit Abstand am häufigsten ästhetische Korrekturen vornehmen. Laut aktueller DGÄPC-Patientenumfrage befinden sich im Jahr 2008 über 34 Prozent der Befragten zwischen dem 18. und 30. Le-

bensjahr. „Schönheitsoperationen bei jungen Menschen sind kein plötzlicher Trend“, kommentiert DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein. Wo Medien einen Operationswahn interpretieren, sieht die DGÄPC als Ursache für diese Altersverteilung vor allem die gesteigerte Akzeptanz von Ästhetisch-Plastischen Eingriffen unter jüngeren Menschen. „Für Ältere sind Schönheitsoperationen ein Tabuthema“, so von Finckenstein. Auch die Art der Eingriffe unterscheidet sich in den unterschiedlichen Altersabschnitten: jüngere Menschen lassen häufiger altersunabhängige Operationen wie Nasenkorrekturen, Brustharmonisierungen und Body-Contouring vornehmen. Altersbedingte Erscheinungen wie Falten, Tränensäcke und Schlupflider werden naturgemäß erst in späteren Jahren ein ästhetisches Thema. Bei den 40- bis 50-jährigen verzeichnet die Umfrage daher wieder einen leichten Anstieg der Patientenzahlen. „Ältere lassen sich nicht die Nasen korrigieren. Facelifts kommen für 25-jährige nicht in Frage“, erklärt von Finckenstein die Auswertungsergebnisse. Daher bezieht sich die hohe Zahl der jungen Patienten vor allem auf ein gesellschaftliches Phänomen: Wer jünger ist, geht mit ästhetischen Operationen anders um, als die älteren Patientengenerationen.

# Bundestagsanhörung bisher ohne Konsequenzen

Am 23. April versammelte der Deutsche Bundestag Abgeordnete und Sachverständige zur Anhörung „Missbräuche im Bereich der Schönheitsoperationen gezielt verhindern – Verbraucher umfassend schützen“. DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein war dazu als Sachverständiger für Ästhetisch-Plastische Chirurgie geladen. Grund der Anhörung war die Ausarbeitung eines Wegweisers für Patienten, mit dessen Hilfe sie qualifizierte Fachärzte für Ästhetisch-Plastische Eingriffe finden können. „Wir bedauern, dass die Bundestagsanhörung bisher ohne Konsequenzen bleibt“, kommentiert von Finckenstein gut sechs Monate später. Als Fachverband sprach sich die DGÄPC zudem dafür aus, ein Gesetz zur fachspezifischen Versicherung für Chirurgen zu erlassen. Mit diesen neuen gesetzlichen Richtlinien werde das Ästhetisch-Plastische Tätigkeitsfeld von Ärzten ohne die entsprechende fachärztliche Ausbildung eingeschränkt. „Klare gesetzliche Vorgaben erhöhen den Schutz für Patienten“, so von Finckenstein weiter.

# 40 Jahre novoLinea-Klinik in Frankfurt

Bereits 1968 gründete Dr. Pflugbeil in Frankfurt die „Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie“, aus der die heutige novoLinea Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie hervorgegangen ist. „1968 war eine Gründerzeit der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland“, berichtet Dr. Norbert Kania, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Leiter der novoLinea Klinik. Ende der 70er Jahre übernahm Dr. El Sigai die Klinik von Dr. Pflugbeil und zog innerhalb Frankfurts in neue, größere Räume. Schwerpunkt von Dr. El Sigais Tätigkeit war die Brust- und Gesichtschirurgie sowie die chirurgische Körperformung (Liposuktion, Straffung). Im Jahr 2000 übernahm Dr. Kania die Klinik und ließ sie zur heutigen novoLinea Klinik mit den gleichen chirurgischen Schwerpunkten umgestalten. „Noch heute kommen viele Patientinnen von Dr. Pflugbeil und El Sigai aus ganz Deutschland zu uns – allerdings jetzt eher für ein Facelift als für eine Brustvergrößerung“, erzählt Dr. Kania und freut sich über das 40-jährige Jubiläum.

# Abschied nach 24 Jahren

## DGÄPC bedankt sich bei Dr. Sandner

Nach 24-jährigem Einsatz für die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie legt Dr. Horst Sandner sein Amt als Sekretär des Vorstands nieder. Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Dr. Sandner in Karlsruhe betreute er das DGÄPC-Sekretariat sowie zeitweise auch das Amt des Schatzmeisters. Bereits 2006 verlieh die DGÄPC Dr. Sandner den Ehrenvorsitz der Gesellschaft. Nachfolger in der Karlsruher Klinikleitung wird Dr. Bernd Loos, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Dr. Sandner betont: „Ich gebe zwar mein Amt ab, bleibe aber natürlich Mitglied unserer Gesellschaft.“ Der Ästhetische Chirurg gestaltete das Wirkungsfeld der DGÄPC

fast von Beginn an mit und freut sich, auch in Zukunft noch aktiv zur Arbeit der Gesellschaft beitragen zu können. Die DGÄPC bedankt sich herzlich für Dr. Sandners langjähriges Engagement.

## Mehrwertsteuer:

### Leitfaden für Ärzte

Den aktuellen Leitfaden zur Mehrwertsteuerregelung „Verschlüsselung medizinischer Indikationen nach ICD-10 nach Ästhetisch-Chirurgischen Maßnahmen“ können Ärzte ab sofort bei der Geschäftsstelle der DGÄPC kostenfrei anfordern.

# „Patienten wollen Qualität“

## Facharztausbildung entscheidend für Arztwahl

Auf die Frage nach dem entscheidenden Kriterium für die Wahl des Ästhetisch-Plastischen Chirurgen gaben Patienten in der aktuellen DGÄPC-Befragung mit 30 Prozent am häufigsten den Facharzttitel an. Der Facharzttitel für Plastische beziehungsweise Plastische und Ästhetische Chirurgie wird an Ärzte vergeben, die sich auf das Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie spezialisiert haben. So bleibt gewährleistet, dass der Patient von einem Arzt behandelt wird, der die entsprechende Ausbildung für seine Tätigkeit erhalten hat. „Weiterbildung ersetzt nicht den Facharzttitel“, kommentiert DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein. Denn während seiner sechsjährigen Facharztausbildung erlernt der Plastische Chirurg alle Eingriffe von der Nasenkorrektur über die Bauchdeckenplastik und Brustrekonstruktion bis hin zu handchirurgischen Operationen. Als Fachgesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie regt die DGÄPC an, strengere Kriterien als bisher für die Ausübung der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie festzusetzen. Denn trotz breit gestreuter Aufklärungsmaßnahmen ließen sich zu viele Patienten von Ärzten behandeln, die sich nicht auf das Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie spezialisiert haben. Dies führe zu einem maßgeblichen Qualitätsverlust bei der chirurgischen Ausführung. Nach Umfrage der DGÄPC stellt von Finckenstein fest: „Patienten wollen Qualität.“

# DGÄPC-Vorstand

## Amt des Sekretärs und des Schriftführers neu vergeben

Dr. med. Hans-Detelf Axmann

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie begrüßt Dr. med. Hans-Detlef Axmann als neuen Sekretär sowie Dr. med. Lutz Kleinschmidt als neuen Schriftführer des Vorstands. Dr. Axmann übernimmt damit die Stelle des langjährigen DGÄPC-Sekretärs Dr. med. Horst Sandner.

Das Amt des DGÄPC-Präsidenten liegt weiterhin bei Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein. Dr. med. Regina M. Wagner übernimmt auch im nächsten Jahr wieder das Amt der Schatzmeisterin der DGÄPC.

Dr. med. Lutz Kleinschmidt

# Pressespiegel

## November 2008

### „Beauty-Eingriffe an der Nase nehmen zu“

Berliner Morgenpost, 29. November 2008 und www.morgenpost.de, 29. November 2008

Die „Berliner Morgenpost“ zitiert den Präsidenten der DGÄPC Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein zur DGÄPC-Patientenbefragung 2008 der.

### „Mehr Junge bei Schönheits-OP“

Rheinische Post, 29. November 2008

Die „Rheinische Post“ berichtet von immer mehr Eingriffen im schönheitschirurgischem Bereich bei jungen Menschen und zitiert dazu Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein und als Experten für Rhinoplastik Dr. med. Jan Restel.

### „Nasenkorrektur im Trend“

global press, 28. November 2008

Die Nachrichtenagentur zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC.

### „18- bis 30-Jährige lassen die meisten Beauty-Eingriffe vornehmen“

AFP, 28. November 2008 AFP, 28. November 2008

Die Nachrichtenagentur zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC, Dr. med. Jan Restel und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „Schönheits-OPs: Die meisten Eingriffe bei 18- bis 30- Jährigen“

www.dernewsticker.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „18- bis 30-Jährige lassen die meisten Beauty-Eingriffe vornehmen“

www.aerzteblatt.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „Nasenkorrektur im Trend“

www.die-topnews.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Jan Restel.

### „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.freenet.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.gea.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.gießener-allgemeine.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „18- bis 30-Jährige lassen die meisten Beauty-Eingriffe vornehmen“

www.gesundheit.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC, Dr. med. Jan Restel und Dr. med. Graf von Finckenstein.

### „18- bis 30-Jährige lassen die meisten Beauty-Eingriffe vornehmen“

www.haz.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.maerkischeallgemeine.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

Märkische Allgemeine

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.mz-web.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

mz-web.de Mitteldeutsche Zeitung

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.n24.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

N24

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.schwarzwaelder-bote.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

schwarzwaelder-bote.de Die große Zeitung in Baden-Württemberg

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.volksstimme.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

Volksstimme.de

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.wetterauer-zeitung.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

Wetterauer-Zeitung.de

## „18- bis 30-Jährige lassen die meisten Beauty-Eingriffe vornehmen“

www.magazine.web.de, 28. November 2008

Zitiert den Präsidenten der DGÄPC Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein zur DGÄPC-Patientenbefragung 2008 der.

WEB.DE

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.yahoo.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

YAHOO!

## „Viele Schönheits-OPs vor dem 30. Lebensjahr“

www.ftd.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC.

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND

## „Viele Schönheits-Operationen vor dem 30. Lebensjahr“

www.nwzonline.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

NWZ ONLINE

## „Viele Schönheits-Operationen vor dem 30. Lebensjahr“

www.tlz.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

TLZ Thüringische Landeszeitung

## „Viele Schönheits-Operationen vor dem 30. Lebensjahr“

www.westfaelische-nachrichten.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Graf von Finckenstein.

WN Westfälische Nachrichten

## „18- bis 30-Jährige lassen die meisten Beauty-Eingriffe vornehmen“

www.gmx.de, 28. November 2008

Das Internetportal zitiert den Präsidenten der DGÄPC, Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, zur DGÄPC-Patientenbefragung 2008.

GMX®

## „Für Schönheit unters Messer“

www.wdr.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC.

WDR

## „Nasenkorrektur im Trend“

www.monstersandcritics.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC.

## „Nasenkorrektur im Trend“

www.focus.de, 28. November 2008

Zitiert die Patientenbefragung der DGÄPC und Dr. med. Jan Restel.

**Adresse**
Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

**Telefon**
030/ 219 159 88
**Fax**
030/ 219 159 69

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

**Grafik**
Anne Grubert

**Fotos**
Dr. Sandner, Dr. Kania,
Dr. Kleinschmidt
sxc.hu

**Redaktion**
Dr. Christina Pes